text adriane gamper
fotos sabine holaubek, christian mey

Das Pirmoserhausin der Kufsteiner Salurnerstraße

Der 1871 geborene Kössener Bergbauernbub Georg Pirmoser absolvierte die Zimmermannlehre und die baugewerbliche Fachschule in Imst. 1901 übernahm er den Betrieb seiner Arbeitgeber und gründete im Anschluss die Firma Pirmoser. Wirtschaftlich erfolgreich wird er zudem ehrenamtlicher Bürgermeister in Kufstein. In seiner Ära entstehen große Projekte vom Bau des Gymnasiums, dem Erwerb der Festung bis hin zur Errichtung von 300 Wohnhäusern mit 1200 Wohnungen. Der Bauplan für das Pirmoserhaus wurde 1898 eingereicht. Nachdem es stark verfallen war, wurde es 2009 von der Familie Baumann gekauft und zwei Jahre lang restauriert. Die Villa erhielt daraufhin einen Renovierungspreis vom Kufsteiner Heimatkundeverein. 2017 kaufte Hubert Gaun das Haus, baute das Innere noch einmal um und zog am 5. Oktober 2018 mit seiner Steuerberaterkanzlei Gaun und Partner ein.

Der Drachenkopf und die Steuer

DAS PIRMOSERHAUS HAT MIT DER STEUERBERATERKANZLEI „GAUN UND PARTNER“ EINE NEUE BESTIMMUNG ERFAHREN

Auf der Suche nach einem neuen „Zuhause“ für seine Steuerberatungskanzlei entdeckte Hubert Gaun das Pirmoserhaus in Kufstein. In neun Monaten Umbauzeit verwandelte er das Innere des geschichtsträchtigen Gebäudes vollständig. Alte Mauern und Tiermythologie treffen auf Digitalisierung und Paragraphen.

Der Geruch von Zirbenholz liegt in der Luft. Die Holzvertäfelung der Sitzgruppe verströmt ein gemütliches Ambiente. Rankende Blätter, vereinzelt mit Gesichtern, und überdimensionale Blüten kunstvoll in das Holz geschnitzt. Mehr als 100 Jahre alte Handwerkskunst. Die original Pirmoserstube als Sitzgruppe in Hubert Gauns Büro. „Wir haben sie nur aufbereiten lassen, um den ursprünglichen Holzton wieder sichtbar zu machen“, erklärt der Steuerberater. Direkt gegenüber ist ein schwenkbares Display an der Wand montiert. 1,4 Meter Bildschirmdiagonale. Der Schreibtisch ist auf Knopfdruck höhenverstellbar für flexibles Arbeiten im Sitzen oder Stehen. Geschichte trifft Moderne. Die alte Pendeluhr zeigt kurz nach neun Uhr. Samstag Morgen. Es ist ruhig im altehrwürdigen Pirmoserhaus in Kufstein. Nach der Grundrenovierung 2009 erfolgte Anfang 2018 noch einmal eine tiefgreifende Umgestaltung im Inneren. Aus Wohnungen und einem Geschäftslokal entstand die betriebliche Heimat von Hubert Gaun. Akribische Zahlenarbeit zwischen Hasen, Schwänen und Drachenköpfen.

FENSTERBLICK IN DIE ZUKUNFT

„Ich hatte ein großes Ziel. Bis zu meinem 50. Geburtstag wollte ich mit meiner Kanzlei in einer eigenen Immobilie einziehen. Als ich erfuhr, dass sich das Neubauprojekt, das ich ins Auge gefasst hatte, verzögerte, schaute ich auf „Will haben“ nach. Das erste Objekt, das erschien, war das Pirmoserhaus. In dem Moment wusste ich: das ist es.“ Steuerrecht und RW waren schon immer Hubert Gauns Welt. „Ich weiß noch, wie mich mein RW Lehrer auf einen Sessel steigen ließ, um mir zum einzigen Einser in der RW-Schularbeit zu gratulieren. Dazu muss ich sagen, dass ich immer der Kleinste in der Handelsschule war und mich ohne den Sessel vermutlich nur die halbe Klasse gesehen hätte“, erzählt er lachend. Nach der Schule landet Hubert Gaun bei einem Kufsteiner Steuerberater bei den Wechselberger Garagen bevor er zur 1978 gegründeten Kanzlei Hubert Moser wechselt, die er schließlich übernimmt. „Das Witzige, wenn ich bei meiner ersten Arbeitsstelle aus dem Fenster blickte, sah ich direkt auf das Pirmoserhaus.“

KNARRENDE VERGANGENHEIT

Leises Knarren ist zu hören, während Hubert Gaun die Stufen in den ersten Stock hochsteigt. „Das gehört dazu. Schließlich ist die Treppe noch original. Die Vorbesitzerin hat sie in Eigenarbeit restauriert.“

HUBERT GAUN,
Steuerberater Gaun und Partner

Es fasziniert mich, wie viel Herzblut in die Restaurierung gesteckt wurde.

Durch das neu eingebaute Dachfenster fällt spätherbstliches Sonnenlicht. Die Türen zu den Büros stehen offen. „Mir war wichtig kleine Einheiten zu schaffen, keinesfalls Großraumbüros. Die sind in meinen Augen nichts für Kopfarbeiter.“ Maßgefertigte Büromöbel. Ein oder zwei Schreibtischarbeitsplätze pro Raum. Apothekerauszüge. „Das hier ist das Büro von Angelika Fuchs-Huter, meiner Mitarbeiterin mit der längsten Betriebszugehörigkeit. Vor 35 Jahren hat sie in der Kanzlei angefangen. Drei Jahre vor mir.“ Auch die meisten anderen Mitarbeiter sind schon etliche Jahre und Jahrzehnte im Unternehmen tätig.

DIE DRACHEN UNTER DEM BALKON

„Vor vier Jahren habe ich mein Masterstudium begonnen und mich dabei viel mit meinem Unternehmen beschäftigt. Meine Masterarbeit drehte sich um sinnorientierte Unternehmenskultur in einer Steuerberaterkanzlei. Im Zuge dessen kam auch die Frage auf, wieso jemand 35 Jahre bei der gleichen Kanzlei bleibt.

HUBERT GAUN,
Steuberater Gaun und Partner

Die Digitalisierung nimmt immer mehr zu, da sollte das Arbeitsumfeld einen Gegenpol bieten

Modernes Eichenholz trifft ein zurückhaltendes Raumdesign mit Wohlfühlcharakter.

Reinhard Embacher
Steuerberater, Gaun und Partner

Auch das hat mir den Weg eröffnet, dieses Haus zu kaufen. Zukunftsorientierte Büros, die gleichzeitig ein Gegenpol zur Digitalisierung sind.“ Mit diesen Worten geht Hubert Gaun hinaus auf den Balkon Richtung Salurner Straße. Detailverliebte Schnitzereien wohin man auch blickt. „Früher hat man sich viel mit Tiermythologie beschäftigt und in den Hausbau einfließen lassen. So hat das Haus rechts und links zwei Hasen, die für Fruchtbarkeit und Schnelligkeit stehen. Oben sind zwei Schwäne, ein Symbol für Beständigkeit.“ Der Zapfen am Dach stellt die Verbindung zum Göttlichen her wie Hubert Gaun erklärt und die Balkonträger, deren Enden die Form von Drachenköpfen haben, sollen böse Menschen und Unheil fernhalten. „Ich finde es fantastisch, ein Haus zu haben, bei dem man sich so viel gedacht hat. All das spielt hinein in die sinnorientierte Unternehmenskultur“, erklärt Hubert Gaun, während er wieder hinein geht und vor einem kleinen Regal stehenbleibt, das, abgesehen von ein paar wenigen Rechtsbüchern, fast leer ist. „Das Regal erklärt perfekt den Wandel des Berufs Steuerberater und die Notwendigkeit dieses Hauses als Gegenpol.“

YING UND YANG

„Die Digitalisierung wird in unserer Branche immer präsenter. Dadurch fallen alle Ordner weg und auch die Gesetzestexte haben wir längst in digitaler Form. Da soll das Umfeld wenigstens einen Gegenpol bilden. Bei uns jodelt es nicht, auch wenn ich mit Leidenschaft Zugin spiele. Aber das Holz und die Geschichte vermitteln Gemütlichkeit.“ Dazu kommt, dass das Steuerrecht sehr kurzlebig ist. Ständiges Lernen ist an der Tagesordnung. „Hier

Steuerberatungskanzlei Gaun und Partner

Am 1. April 2004 übernahm Hubert Gaun die ehemalige Steuerberaterkanzlei Moser, in der er seit 1987 beschäftigt war. Auf der Suche nach einem neuen Firmensitz, stieß er 2017 auf das Pirmoserhaus. Am 5. Oktober 2018 übersiedelte die Steuerkanzlei Gaun und Partner nach umfangreichen, neunmonatigen Umbauarbeiten in das historische Haus. Auf drei Ebenen und einer Nutzfläche von 450 Quadratmeter betreut Hubert Gaun mit seinen 15 Mitarbeitern seither über 700 Mandanten von Einzelunternehmern bis hin zu Konzernen.

KONTAKT

Gaun und Partner
Steuerberatungs GmbH

T +43 5372 6923-0
E office@gaun.at
I www.gaun.at

bildet das Gebäude mit seinen beständigen Mauern einen Ruheort. Ein Energieausgleich. Ying und Yang wenn man so will. Du brauchst in unserer digitalen Zeit einfach etwas zum Angreifen und Gemeinschaft. Deshalb gehen wir auch viel miteinander essen.“ Gleichzeitig drückt sich mit dem Haus so Hubert Gaun die Beständigkeit der Zusammenarbeit mit den Mandanten aus. Manche sind schon seit 40 Jahren Kunden. „Unternehmer sind oft allein. Sie können am Stammtisch ja nicht über ihr Unternehmen oder Interna reden. Da werden wir Steuerberater zum Ansprechpartner und das Pirmoserhaus hat sich als ein Platz mit guter Energie dafür erwiesen. „Mein Ziel war es ein Zuhause für meine Kanzlei zu schaffen. Einen Ort den ich nach unseren Bedürfnissen gestalten kann und an dem sich meine Mitarbeiter wohl fühlen. Nach einem Jahr im Pirmoserhaus kann ich sagen, dass sich mein Wunsch erfüllt hat. Alles was jetzt noch fehlt, ist eine Fotocollage im Treppenaufgang mit Aufnahmen von früher. Ich will die Geschichte des Hauses sichtbar machen. Und dann steht nur noch die Übersiedlung meines Bienenstands, in den Garten der Pirmoservilla an.“

Das Haus ist die emotionale Ergänzung zu unserer akribischen Arbeit

HUBERT GAUN,
Steuerberater Gaun und Partner

HUBERT GAUN,
Steuerberater Gaun und Partner

Manche Kunden sind seit 40 Jahren bei uns. Diese Beständigkeit drückt sich nun auch im Haus aus.“